

**Fragestunde
gemäß § 48 der Geschäftsordnung
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 31.03.2022**

Nr. 57	Brigitte Forßbohm Die Linke	zurückgezogen.
Nr. 37	Mechthilde Coignè Die Linke Dez. III z.w.V.	<p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Coronabedingt konnten viele Einrichtungen, Vereine und Initiativen für 2020 und 2021 geplante Veranstaltungen nicht oder nicht wie geplant durchführen. Nicht selten mussten Veranstalter Ausgaben tätigen, denen keine oder nur deutlich geringer als geplant Einnahmen gegenüberstanden. Die Gewährung städtischer Zuschüsse war bzw. ist hierbei oft an die Durchführung geplanter Veranstaltungen gebunden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In welcher Höhe wurden Zuschüsse zurückgefordert, weil Einrichtungen, Vereine oder Initiativen ihre vertraglichen Verpflichtungen bei der Durchführung einer Veranstaltung nicht erfüllen konnten? 2. Wie viele Vereine oder Initiativen wurden angeschrieben? 3. Wie viele Widersprüche gegen die Rückforderungen gibt es? 4. Inwieweit wurden Anträge gestellt, weil coronabedingt Mehrausgaben entstanden? 5. Inwieweit wurden diese Mehrausgaben durch entsprechende Zuschüsse ausgeglichen?
Nr. 39	Felix Kisseler Grüne Dez. IV z.w.V.	<p>Ausgerechnet im Titel der Broschüre „Hochbauamt Wiesbaden - Ursprünge und Geschichte“ kam ein kleines „r“ abhanden. Offensichtlich, aber gänzlich unerwartet und scheinbar genau deshalb so leicht zu übersehen. Sommerpause und Corona-Pandemie haben die Aufklärung und den für das Hochbauamt kostenfreien Neudruck etwas verzögert. Der Fehldruck steht nun im Regal neben dem Nachdruck und mit letzterem bitte ich, wenn wir Stadtverordnete auch Nachsicht gewähren, folgende Frage zu klären:</p> <p>Wie hoch sind die Kosten der „Neuaufgabe“ und wer trägt diese?</p>

<p>Nr. 61</p>	<p>Nadine Ruf SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Nach Ablehnung der CityBahn per Bürgerentscheid im November 2020 bleiben viele Probleme weiter bestehen - so auch die bislang ungelöste Frage nach mehr Kapazitäten auf stark belasteten ÖPNV-Strecken. Doppelgelenkbusse und überlange Einfachgelenkbusse stellen eine Möglichkeit dar, bei gleichbleibendem Takt und Personaleinsatz 20-30% mehr Kapazität bereitzustellen. 2003 fanden praktische Erprobungen der ESWE Verkehr zum Einsatz von Doppelgelenkbusen in Wiesbaden statt. Die Technik hat sich in zwei Jahrzehnten zweifelsohne weiterentwickelt; die Erkenntnisse des damaligen Versuches können aber eine wertvolle Grundlage für einen möglichen, weiteren Feldversuch sein.</p> <p>Wir fragen daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf welchen Strecken wurden die überlangen Gelenk- und Doppelgelenkbusse erprobt und wie wurden diese ausgewählt? 2. Zu welchen Erkenntnissen führten die Tests? 3. Welche Gründe führten schließlich zur Nicht-Einführung der Doppelgelenkbusse?
<p>Nr. 47</p>	<p>Nikolas Jacobs CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>In früheren Jahren gab es die Regelung, dass sechs Wochen vor Weihnachten im öffentlichen Verkehrsraum keine Baumaßnahmen mehr durchgeführt werden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gilt diese Regelung heute noch? 2. Wenn ja, wie wird in dieser Sache mit den Sperrungen und den Folgen der Sprengung der Salzachtalbrücke umgegangen? 3. Welche Baumaßnahmen wären von dieser Regelung betroffen? 4. Wenn nein, warum wird diese Regelung ausgesetzt?
<p>Nr. 48</p>	<p>Dr. Reinhard Völker CDU</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Die Inzidenzwerte steigen und es geht mit strammen Schritten auf den Winter zu. Noch immer sind viele Menschen nicht geimpft, was oftmals auch in Unsicherheit oder offenen Fragen begründet ist.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <p>Plant der Magistrat für die kommenden Wochen zusätzliche gezielte Informations- und Überzeugungsarbeit, um die Impfbereitschaft gerade bei Eltern und Kindern zu erhöhen, und wenn ja, welche?</p>
<p>Nr. 32</p>	<p>Marc Dahlen CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Auf der Biebricher Allee besteht im Bereich zwischen dem Landesdenkmal und dem „Kleinen Bahnhof“ ein Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge über 24 Tonnen, welches offenbar dem Schutz der dortigen Brücke über die Bahngleise dient.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mit welcher Häufigkeit wird dieses Durchfahrtsverbot kontrolliert und wie viele Verstöße wurden bislang geahndet? 2. Finden seit der Sperrung der Salzbachtalbrücke dort verstärkte Kontrollen statt, um Schäden von der Brücke durch den verstärkten Lkw-Verkehr abzuwenden?
Nr. 50	<p>Rainer Pfeifer CDU</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Seit Jahren macht der städtische Eigenbetrieb mattiaqua Verluste im Millionen Bereich, weshalb der Betriebskostenzuschuss permanent erhöht bzw. im Nachgang, spätestens nach fünf Jahren zum Haushaltsjahr, ausgeglichen werden muss.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was gedenkt der zuständige Dezernent gegen die, sich stetig verschlechternde, Situation zu unternehmen? 2. Wieso müssen die städtischen Eigenbetriebe nicht wirtschaftlich haushalten? 3. Welche Wege gedenkt die Betriebsleitung einzuschlagen um eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu erreichen.
Nr. 51	<p>Marc Dahlen CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Ende September 2020 wurde die Straße Am Landeshaus für Rechtsabbieger Richtung Biebrich vom Kaiser-Friedrich-Ring gesperrt. Die Sperrung erfolgte ohne Beteiligung der Gremien und zudem für unbestimmte Zeit. Gleichzeitig ist die verkehrliche Umsteuerung an besagter Kreuzung Kaiser-Friedrich-Ring/Am Landeshaus noch nicht abgeschlossen. Der zuständige Dezernent berichtete, dass eine Rechtsabbiegemöglichkeit am Kaiser-Friedrich-Ring Ecke Biebricher Allee geprüft werde.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie weit sind die Planungen bzgl. der Schaffung einer entsprechenden Abbiegemöglichkeit? 2. Wann wird das Abbiegen vom Kaiser-Friedrich-Ring auf die Biebricher Allee möglich sein? 3.
Nr. 52	<p>Nicole Röck-Knüttel CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Am 2. August 2021 veröffentlichte das Pressereferat, dass in den Ortsverwaltungen und im Umweltladen sog. Bti-Tabletten gegen Schnaken kostenlos ausgegeben werden. Bei der Ausgabe der Tabletten handelte es sich um eine Maßnahme gegen die Verbreitung heimischer und exotischer Stechmücken, zu denen auch die Tiger- und Buschmücken gehören.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p>

		<ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Bti-Tabletten wurden im Sommer 2021 über die Ortsverwaltungen und den Umweltladen ausgegeben? 2. Wie viel hat die Maßnahme die LHW gekostet? 3. Wurde außerdem städtischerseits damit gearbeitet, etwa an Friedhofswasserstellen, in Parkanlagen o.ä.? 3. Welche Aufzeichnungen zur Verbreitung der jeweiligen Mückenarten stehen der LHW zur Verfügung? 4. Hatte die Maßnahme messbare Auswirkungen auf die Verbreitung der Stechmücken? 5. Ist es geplant die Aktion zu wiederholen?
Nr. 53	Myriam Schilderoth CDU Dez. II z.w.V.	Der Hessische Innenminister sowie der Präsident des Landesamts für Verfassungsschutz Hessen haben kürzlich ihren Verfassungsschutzbericht des Jahres 2020 präsentiert. Hier zeigt sich ein Anstieg von Straftaten und Gewaltdelikten in fast allen Bereichen. Ich frage den Magistrat: <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele dieser Straftaten wurden in Wiesbaden begangen? 2. Wie lassen sich diese Gewalt- und Strafdelikte auf die Bereiche Rechtsextremismus, Islamismus und Linksextremismus unterteilen?
Nr. 36	Hartmut Bohrer Die Linke Dez. V z.w.V.	Ich frage den Magistrat: Dem Regionalbahnhof Kastel kommt - nicht nur in der aktuellen Situation - eine wachsende Bedeutung zu. Seit Jahrzehnten wird bemängelt, dass er nicht barrierefrei ist, über keine uneingeschränkt zugängliche Toilette verfügt und die Bahnsteige bei geschlossener Schranke von der Rheinuferpromenade aus nicht erreichbar sind. <ol style="list-style-type: none"> 1. Wann werden die einst vorgestellten Pläne des Umbaus zur Barrierefreiheit endlich umgesetzt? 2. Wann erfolgt endlich ein Zugang von Seiten der Rheinuferpromenade? 3. Wann werden Radweg und Fußweg von den Neubaugebieten LINDE-Areal und Wohnen am Bürgerhaus, in denen nun rund 1000 Wohnungen entstehen, sowie vom Nahversorgungszentrum "Am Gückelsberg" zum Bahnhof realisiert?
Nr. 60	Dr. Bernd Wittkowski CDU Dez. IV z.w.V.	Die glorreichen Zeiten des Pfarrer-Luja-Platz in Dotzheim sind längst vorbei. Wie dem Wiesbadener Kurier vom 29.12.2021 entnommen werden konnte, verfällt die leerstehende Ortsverwaltung zunehmend, obwohl sie von Vereinen genutzt werden könnte. Einige Stellplätze können auf Grund der starken Vermüllung nicht mehr befahren werden. Die umliegenden Geschäfte sind größtenteils geschlossen oder verzogen. Ich frage den Magistrat,

		<p>1. wann ist mit einem Verkauf der alten Ortsverwaltung in Dotzheim zu rechnen?</p> <p>2. handelt es sich bei dem Käufer um einen privaten Investor?</p> <p>3. welche Pläne hat der Käufer der Stadt vorgelegt und wann sollen diese umgesetzt werden?</p> <p>4. welche Pläne hat die Stadt, um die Missstände am Pfarrer-Luja-Platz in Dotzheim zu beseitigen und welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die Attraktivität vor Ort langfristig zu steigern?</p>
Nr. 28	Aman Yoseph SPD	zurückgezogen
Nr. 29	Silas Gottwald SPD Dez. V z.w.V.	<p>Im Januar 2019 berichtete der Wiesbadener Kurier, dass nur knapp jeder vierte der rund 880 Bussteige in Wiesbaden barrierefrei ausgebaut ist. Das Personenbeförderungsgesetz fordert eine vollständige Barrierefreiheit des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 01. Januar 2022. Der aktuell gültige Nahverkehrsplan der Stadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises „empfiehlt“ daher für alle Bushaltestellen, unabhängig von deren Frequentierung, (u.a.) taktile Leitstreifen und erhöhte Bordsteinkanten.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Bushaltestellen in Wiesbaden sind noch nicht mit taktilen Leitstreifen, erhöhten Bordsteinkanten und weiteren Maßnahmen zur Barrierefreiheit ausgestattet? 2. Wie viele der Haltestellen aus Frage 1 liegen in den jeweiligen, vom Nahverkehrsplan definierten Haltestellentypen (Kategorien A, B, C, D)? 3. Wie ist der Zeit- und Finanzplan der weiteren Umrüstung der verbleibenden Bushaltestellen im Wiesbadener Stadtgebiet?
Nr. 64	Dr. Eckhard Müller AfD Dez. IV z.w.V.	<p>Laut Antwort des Magistrats auf eine schriftliche Anfrage der AfD-Fraktion lag der LHW im November 2021 ein Normenkontrollantrag vonseiten des Hessischen Verwaltungsgerichtshofes (VGH) über die förmliche Festlegung des städtebaulichen Entwicklungsbereiches Ostfeld vor.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hat der VGH der LHW eine Frist für eine Erwiderung gesetzt? Falls ja, bis wann? 2. Hat die Landeshauptstadt sich bereits zum Normenkontrollantrag geäußert? Falls ja, wann und wie? 3. Liegen inzwischen weitere Normenkontrollanträge und/oder -klagen vor? Falls ja, welche? 4. Liegt eine Klage der Hessische Landgesellschaft mbH (HLG) im Zusammenhang mit dem Ostfeldprojekt vor?

		<ol style="list-style-type: none"> 5. Rechnet die Landeshauptstadt Wiesbaden mit einem Abschluss aller Verfahren zum Ostfeld vor Ende 2025? 6. Welche Maßnahmen, die im Falle eines Scheiterns der Ostfeldpläne nutzlos wären, wurden/werden von der LHW oder einer Beteiligungsgesellschaft vor Abschluss der Verfahren durchgeführt und wie hoch sind die Kosten dafür?
Nr. 65	<p>Dr. Klaus Lork AfD</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Jüngsten Berichten der Frankfurter Rundschau zufolge verlassen in den nächsten Monaten allein acht Fachärzte inklusive der Direktorin der Klinik für Anästhesie die HSK, das größte Krankenhaus der Landeshauptstadt Wiesbaden. Dies ist kein Einzelfall, denn die HSK hat immer wieder mit einer starken Fluktuation ihres Personals zu tun. Der Klinikkonzern Helios verweist auf eine Reihe von Vorhaben, um Mitarbeiter zu rekrutieren, unter anderem sei die Zahl der Auszubildenden deutlich erhöht und im Oktober 2021 mit 50 examinierten Pflegekräften fast der gesamte Ausbildungsgang eingestellt worden. Zusätzlich bemüht sich die Klinik um ausländische Pflegekräfte und investiere in Fachweiterbildungen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es ein Konzept seitens der HSK, Führungskräfte langfristig zu binden? 2. Welche Punkte beinhaltet ein solches Konzept? 3. Mit welchen Mitteln sollen junge Fachkräfte ausgebildet und an die HSK gebunden werden?
Nr. 66	<p>Lucas Schwalbach FDP</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Mit Datum vom 15.3.2022 warnt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) vor dem Einsatz von Virenschutzsoftware des russischen Herstellers Kaspersky und empfiehlt den Einsatz alternativer Software.</p> <p>Aus Sicht des BSI ist die russische Invasion der Ukraine und die von Russland ausgesprochenen Drohungen gegen EU und NATO mit einem erheblichen Risiko eines erfolgreichen IT-Angriffs verbunden. Besonders gefährdet seien Unternehmen und Behörden mit besonderen Sicherheitsinteressen und Betreiber kritischer Infrastrukturen.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Werden in der Stadtverwaltung oder in den städtischen Gesellschaften proprietäre Softwareprodukte (insb. Virenschutz, Firewall, u.ä.) der Hersteller Kaspersky, Doctor Web oder anderer russischer Anbieter genutzt?

		<p>2. Nutzen die Stadtverwaltung und die städtischen Gesellschaften die Beratungsangebote des BSI und der Verfassungsschutzbehörden zum Schutz der kritischen Infrastruktur? Wenn nein, warum nicht?</p>
Nr. 67	<p>Sylvia Schob FDP</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Im Rahmen der Veranstaltung „Jugend im Rathaus“ berichteten Schüler der Gutenbergschule, dass sie auf ihrem Schulweg immer wieder belästigt und bedrängt werden, insbesondere vor dem Lili (ehemals Lilien-Carré).</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sind dem Magistrat die Beschwerden von Schülerinnen und Schülern oder Eltern bekannt? 2. Wenn ja, hat der Magistrat bereits Kontakt zum Lili aufgenommen, um die Betreiber und deren Security-Dienst für die Problematik zu sensibilisieren?
Nr. 68	<p>Marc Dahlen CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Der Neroberg ist ein beliebtes Wiesbadener Ausflugsziel, welches Einheimischen und Touristen vom Monopterus aus einen grandiosen Ausblick über die Stadt bietet. Die hierfür vorgesehenen Blickachsen sind über die Jahre jedoch immer stärker zugewachsen.</p> <p>Ich frage den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ob ein Freischnitt der Sichtachsen vom Neroberg in regelmäßigen zeitlichen Abständen erfolgt und wenn ja, wie diese zeitlichen Abstände definiert sind? 2. ob Vorgaben für den Umfang des Freischnitts der Sichtachsen bestehen und wenn ja, wie diese lauten? 3. ob bei dem Freischnitt der Sichtachsen einem bestimmten historischen Vorbild gefolgt wird?
Nr. 69	<p>Monika Giesa AfD</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Die Landeshauptstadt Wiesbaden investierte nach eigenen Angaben ca. 45.000 Euro für eine Impf-Plakatkampagne Anfang Februar diesen Jahres. Die Plakate, die in zehn verschiedenen Sprachen produziert wurden, sollten nicht nur Impfskeptiker ansprechen, sondern auch Menschen der LHW, die der deutschen Sprache nicht oder kaum mächtig sind. Nach etwa sechs Wochen wurden diese Plakate wieder abgehängt. Mit welchem Ergebnis beendete die LHW diese Kampagne?</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wann werden die LHW oder die Initiatoren dieser Kampagne eine Evaluation dieser Aktion vorlegen können? 2. Welche Steigerungsrate der Impfquote konnte durch die Aktion in der LHW erzielt werden? 3. Welche Steigerungsrate der Impfquote konnte durch die Aktion in der LHW differenziert nach den abgedruckten Sprachen erzielt werden? 4. Sind für die nächsten Wochen und Monate weitere Aktionen dieser Art geplant? Wenn ja, bitten wir diese aufzulisten und den jeweiligen finanziellen Rahmen zu nennen.